

## STECKBRIEF Schlüsselvorhaben Zukunftsachse Prignitzexpress

am 29. November 2022 vom Kabinett bestätigt

Datum der Erstellung	28.07.2022
Angaben zum Einreicher der Projektskizze (Koordinator des Schlüsselvorhabens)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RWK Oranienburg-Hennigsdorf-Velten</li> <li>▪ Stadt Velten</li> </ul>
<b>1. Allgemeines</b>	
1.1 Planungsregion	Planungsregion Prignitz-Oberhavel
1.2 Wo soll das Vorhaben umgesetzt werden und auf welche Orte und Teilregionen zielt es?	<p>Das Schlüsselvorhaben zielt auf die gesamte Verkehrs- und Entwicklungsachse von Berlin nach Hamburg, im Speziellen ergänzt es das Schlüsselvorhaben „Brandenburger Tor“ im südlichen Teil der Region. Die Einzelvorhaben strahlen entlang der Achse des Prignitzexpress RE 6 auch in den ländlichen Raum.</p>
1.3 Welche Landkreise, LEADER-Regionen und Kommunen sind involviert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landkreise Oberhavel, OPR und Prignitz</li> <li>▪ LEADERregion Obere Havel</li> </ul>
1.4 Beteiligte regionale Schlüsselakteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ LK OHV</li> <li>▪ RWK O-H-V (Stadt Velten, Stadt Hennigsdorf)</li> <li>▪ RWK Neuruppin (Stadt Neuruppin)</li> </ul>

<p>1.5 Weitere beteiligte Kooperationspartner</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ LAG Obere Havel</li><li>▪ TGZ Prignitz GmbH (Regionalmanagement des RWK Prignitz) – zentraler Akteur</li><li>▪ Stadt Kremmen, Bürgermeister Sebastian Busse</li><li>▪ WinTo, René Kohl</li><li>▪ LK OHV, Verkehrsgesellschaft OVG</li><li>▪ KAG OHV</li><li>▪ TH Brandenburg, Hochschulpräsenzstelle Velten, Mareen Curran</li></ul>
<p>1.6 Zusammenfassung der grundlegenden Idee</p>	<p>Übergreifende Herausforderungen, nicht nur für die Region, sind der Klimawandel und die Digitalisierung, für die strategisch und zukunftsorientiert Lösungen im Rahmen des Schlüsselvorhabens erarbeitet werden sollen. So pendeln in Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin und in der Prignitz heute viele Menschen in die großen Metropolen Hamburg und Berlin – vornehmlich mit dem Auto, denn der Takt der Zugverbindungen ist nicht attraktiv genug. Es gibt zudem wenig Möglichkeiten, auch aus dem ländlichen Raum heraus für Berliner und Hamburger Unternehmen zu arbeiten, denn es fehlen Co-Working-Plätze sowie ausreichende Internetverbindungen.</p> <p>Das erste Handlungsfeld „Klimafreundliche Infrastrukturentwicklung mit Ausstrahlung“ greift die aktuellen Herausforderungen auf und erarbeitet strategisch im Rahmen ihrer Teilprojekte Lösungen entlang des RE 6. Ein wichtiger Baustein ist das Pendlerdrehkreuz Oberhavel Süd, deren Teilprojekte für einen attraktiveren Schienenverkehr und nachhaltige Mobilität sorgen sollen. Das zweite Handlungsfeld „Entwicklung von nachhaltigen Wohn-, Arbeits- und Unternehmensstandorten“ soll nachhaltige Lösungen für das Wohnen und Arbeiten entlang der Achse hervorbringen, die im Sinne des Klimaschutzes viele Ressourcen sparen können, aber auch die Entwicklungen im ländlichen Raum befeuern können. Werden dadurch Fachkräfte vor Ort gehalten und Schlüsselgrundstücke entlang der Schienenachse entwickelt, kommt das in der Konsequenz auch den Unternehmen vor Ort zugute.</p>
<p>1.7 Ziele des Vorhabens</p>	<p>Ziel ist, entlang der Schienenachse Prignitzexpress die Entwicklungspotenziale zu heben, indem die Pendlerinnen und Pendler aus dem suburbanen und ländlichen Raum für die Bahn begeistert werden. Das Leben und Arbeiten entlang der Achse soll vorangebracht werden, um so langfristig einen Beitrag für die Klimaneutralität im Land Brandenburg zu leisten. Damit wird das Schlüsselvorhaben die Wettbewerbsfähigkeit und den Zusammenhalt der Region sichern und die nachhaltige Entwicklung voranbringen.</p> <p>Die größten Zielgruppen sind die arbeitstätige Bevölkerung und die Unternehmen in der Region Prignitz-Oberhavel.</p> <p>Mit dem Schlüsselvorhaben soll folgenden übergreifenden Entwicklungstrends strategisch begegnet werden:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Die Wachstumsdynamik der Metropolen eröffnet Potenziale bis in den ländlichen Raum.</li></ol>

2. Um den Klimawandel abbremsen zu können, benötigen wir nachhaltige Lösungen in vielen Bereichen, z. B. für den Flächenverbrauch und die Mobilität.
3. Demografischer Wandel: Auch hier spielen nachhaltige Mobilitätslösungen weg vom Individualverkehr mit dem Auto eine große Rolle.
4. Neue Formen der Wertschöpfung befördern und Handlungsspielräume für Kreativwirtschaft und Kulturschaffende ermöglichen.

## Teilprojekte

### Handlungsfeld 1

#### Zukunftsachse Prignitzexpress: Klimafreundliche Infrastrukturentwicklung mit Ausstrahlung

Hinweis der Landesregierung: Die Maßnahmen unter TP 1.1 bis 1.4 sind Bestandteil der i2030 Planung und dort konkret definiert.

##### Teilprojekt 1.1.:

Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten und Durchbindung des Prignitzexpress (RE 6) von Berlin nach Wittenberge gemäß Projekt i 2030

##### Teilprojekt 1.2.:

Errichtung eines Park- & Ride-Platzes am Kremmener Bahnhof: Erweiterung der Parkplatzkapazität am Kremmener Bahnhof zur weiteren Attraktivierung der öffentlichen Verkehrsmittel ÖPNV und Bahn, um Kapazitätserweiterung durch geplanten Ausbau/Taktverdichtung der Bahn bzw. ÖPNV gerecht zu werden

##### Teilprojekt 1.3.:

Umbau des Bahnhofs Rheinsberger Tor in Neuruppin zur Mobilitätszentrale

##### Teilprojekt 1.4.:

Taktverdichtungen und Streckenerweiterung des ÖPNV in Hennigsdorf und Velten sowie Synchronisierung der Nahverkehrsverbindungen mit dem Schienenverkehr: Linie 807 als Stadt-Umland-Verkehr führen sowie bis Oberkrämer erweitern gemäß Nahverkehrsplan sowie Taktverdichtung der Linie 824 Oranienburg-Hennigsdorf an den Wochenenden, um den ländlichen Raum (leegebruch, Oberkrämer) besser zu erschließen.

##### Teilprojekt 1.5.:

Zusammenwirken mit der Prignitz im Zukunftslabor Mobilität (siehe Kurzskeizze „Brandenburger Tor“) – „Es entsteht ein Reallabor für neue Mobilitätslösungen im ländlichen Raum (Sharing-Angebote, letzte Meile, autonomes Fahren) mit Ausstrahlungseffekten für den gesamten ländlichen raum. Innovationen und Projekte zum Thema Mobilitätslösungen sollen erprobt werden.“ Der RWK O-H-V und der Landkreis OHV möchten sich diesem Projekt anschließen. Es könnten Erfahrungen aus OVG-Projekten zum autonomen Fahren in Gransee einfließen.

### Handlungsfeld 2

#### Zukunftsachse Prignitzexpress: Entwicklung von nachhaltigen Wohn-, Arbeits- und Unternehmensstandorten

#### **Teilprojekt 2.1.:**

Sektorenübergreifende Betrachtung der Siedlungsachse Prignitzexpress mit dem weiteren Metropolenraum: Konzeptstudie, welche die Potenziale an Wohn- und Gewerbeflächen entlang der Achse erhebt, aber auch Flächen für die Energieerzeugung berücksichtigt (u.a. Photovoltaik), um eine abgestimmte Entwicklung entlang der Achse zu ermöglichen.

#### **Teilprojekt 2.2.:**

Nachhaltige Quartiersentwicklung in Bahnhofsnähe und Wohnraumverdichtung rund um den Bahnhof:

#### **Teilprojekt 2.3.:**

Netzwerk von Coworkingspaces entlang der Achse und Ansiedlung von Unternehmen, Handwerk und/oder Kunst in (städtischen) Liegenschaften in unmittelbarer Bahnhofsnähe:

Die Standorte ermöglichen die Neuansiedlungen von Unternehmen in den Innenstädten, eine Reaktivierung von brachliegenden Liegenschaften sowie neue Arbeitsmöglichkeiten in Bahnhofsnähe, die wiederum dem Klimaschutz zugutekommen, weil dadurch Wege gespart werden können. Gleichzeitig können diese Investitionen für eine Belebung der jeweiligen Innenstädte sorgen.

## **2. Einordnung in die landesweite Regionalentwicklungsstrategie (RES)**

### **Strategische Leitplanken**

Das Schlüsselvorhaben erzielt die Wirkung in den Raum insbesondere als Achsenvorhaben (**SLP 1 Achsenentwicklung**). Durch den Fokus auf den Prignitzexpress als Infrastruktur werden primär Effekte entlang der schienengebundenen Entwicklungsachse erzielt.

Durch Teilprojekte zur Einrichtung von Coworking-Spaces und Innovationslabs kann die Teilhabe der Regionen im Strukturwandel gestärkt werden (SLP 4). Teilprojekte im Bereich der ländlichen Mobilität ermöglichen perspektivisch die Stärkung lokaler Strukturen durch Anbindung an überregionale Infrastrukturen (SLP 5).

Es kooperieren vor allem Städte im Rahmen des Schlüsselvorhabens. Alle drei RWK der Region sind Teil des Vorhabens und kooperieren vor allen in den Bereichen der Mobilität sowie des „neuen Arbeitens“ (Stichwort: CoWorking).